



- Änderungsantrag**  
 **Ergänzungsantrag**  
 **Neue Fassung**

zur Drucksache Nr.

21/SVV/0518

öffentlich

**Einreicher: Fraktion DIE aNDERE**

**Betreff: Schulentwicklungsplanung**

Erstellungsdatum 17.05.2021

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.06.2021	Stadtverordnetenversammlung		x

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Ds 21/SVV/0518 wird im Punkt 2 wie folgt geändert:

### 1. Stadtteilzentrum Standort Pappelallee

Punkt f) wird wie folgt ergänzt:

Parallel zu einem Schulneubau an der Pappelallee sind an dem Standort separat zugängliche Räumlichkeiten mit einer Mindestgröße von 300 qm für die Stadtteilarbeit im Bornstedter Feld zu errichten. Bei der Planung und Errichtung der Schulgebäude ist außerdem sicherzustellen, dass Aula, Fachkabinette und Sportanlagen außerhalb der Schulzeiten durch die Stadtteilarbeit mitgenutzt werden können. Die Akteure der Stadtteilarbeit sind bei der Planung miteinzubeziehen.

### 2. Sportplätze Waldstadt-Süd

Punkt g) wird wie folgt ergänzt:

Für den Bau der Sportanlagen soll das Landschaftsschutzgebiet nicht in Anspruch genommen werden. Stattdessen sind die Planungen von Großfeldplätzen am Schulstandort Kulturbodendeponie zu forcieren.

### 3. Förderschule „Lernen“ / Schulstandort „An der Alten Zauche 2 c“

Punkt h) wird gestrichen.

Punkt j) erhält folgende neue Fassung:

Der bisherige Standort der Förderschule Lernen - Schule am Nuthetal (10/30) „An der Alten Zauche 2 c“ - wird langfristig zugunsten einer inklusiven Beschulung in den Regelschulen aufgegeben. Am Standort wird anschließend zum Schuljahr 2028/2029 ein vierzügiges Gymnasium errichtet.

#### **4. Gymnasium Birnenplantage**

Punkt k) wird gestrichen.

#### **5. Inklusionsschulen**

Die Drucksache wird wie folgt ergänzt:

Alle neu zu errichtenden Gesamtschulen (Waldstadt, Kramnitz) sind als Inklusionsschulen zu planen und zu errichten.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für diese Schulen jeweils in Abstimmung mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und dem Beirat für Menschen mit Behinderungen ein Raumprogramm zu entwickeln und dem Bildungsausschuss vorzulegen. Das abgestimmte Raumprogramm bildet die Planungsgrundlage für den Bau der neuen Schulen.

Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, an diesen Schulen zusätzliche Fachkräfte (z.B. Erzieherinnen, Lerntherapeuten, Logopädinnen oder Physiotherapeuten) einzusetzen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen konzeptionellen Vorschlag zu erarbeiten und dem Bildungsausschuss vorzulegen.

#### **6. nachschulische Nutzung von Schulen und Schulsportanlagen**

Die Drucksache wird wie folgt ergänzt:

Die nachschulische Nutzung von Schulen und Schulsportanlagen soll an allen Standorten sichergestellt werden. Vereine und Stadtteilarbeit sind frühzeitig in die Planungen einzubeziehen.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob an den neuen Schulstandorten Pappelallee oder An der Alten Zauche zusätzlich Räumlichkeiten in der Größe von 350-400 qm für das integrative Sportprojekt Fair (<http://fairboxen.org>) geschaffen werden können.

#### **Begründung:**

Zu 1.:

Unabhängig von der Schulform, in der am Schulstandort Pappelallee künftig unterrichtet wird, sollen am Standort parallel eigene Räumlichkeiten für das Stadtteilzentrum errichtet werden und die Mitnutzung von Räumlichkeiten der Schule ermöglicht werden. Durch diese Doppelnutzung können Flächen- und Raumkapazitäten gespart werden.

Da die Landeshauptstadt Potsdam im Bornstedter Feld nur noch in begrenztem Umfang über Gemeinbedarfsflächen verfügt, kann die Errichtung des Stadtteilzentrums am Schulstandort Pappelallee einen erheblichen Beitrag dazu leisten, die Räumlichkeiten für wichtige soziale Funktionen im Stadtteil zu sichern. Auf dem bislang für die Stadtteilarbeit vorgesehenen Grundstück in der David-Gilly-Straße können eine wohnungsähnliche Gemeinschaftsunterkunft und/oder das Vereinsheim für die Potsdamer Kickers neu gebaut werden.

Zu 2.:

Das Festhalten an den Großfeldplätzen im Landschaftsschutzgebiet birgt die Gefahr einer erheblichen Bauverzögerung durch die Klage eines Naturschutzverbandes.

Zu 3. und 5.:

Die Beschulung an Förderschulen senkt die Bildungs- und Berufschancen für Kinder mit Behinderungen und besonderem Unterstützungsbedarf signifikant. 80% der Förderschüler\*innen erwerben keinen Hauptschulabschluss. Daher muss die inklusive Beschulung im Regelschulbetrieb ein wichtiges bildungspolitisches Ziel sein. Die LHP sollte nicht Förderschulkapazitäten ausbauen, sondern die Regelschulen bei ihrer Entwicklung zu Inklusionsschulen unterstützen. Dazu sollen insbesondere an den neuen Gesamtschulen in der Waldstadt und Kramnitz sowohl die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden, als auch zusätzliches Fachpersonal in den Gesamtschulalltag integriert werden.

Zu 4.:

Der Standort ist aufgrund seiner schlechten verkehrlichen Anbindung und der Lage im Wohngebiet ungeeignet zum Bau einer Schule.

Zu 6.:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragte die Stadtverwaltung bereits am 05.03.2014, bei den Schulneubauten im Potsdamer Norden, wettkampfmaßige Freisportflächen zu errichten, die außerhalb der Schulzeiten für den Vereinssport und den unorganisierten Breitensport genutzt werden können (14/SVV/0032). Da sich der Flächenmangel in Potsdam in den letzten Jahren weiter zugespitzt hat, muss der Bau fehlender Sportstätten für den Vereinssport zu einem wesentlichen Teil im Rahmen von Schulneubauten erfolgen. Dieses Ziel ist in den bisherigen Planungen nicht hinreichend umgesetzt.

---

Katharina Tietz und Christian Kube  
Fraktionsvorsitzende